

# Jahresbericht für 1932 = Rapport pour l'année 1932

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **23 (1933)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz. | Bulletin mensuel de la Société  
Gesellschaft für Volkskunde | suisse des Traditions populaires

23. Jahrgang — Heft 3/4 — 1933 — Numéro 3/4 — 23<sup>e</sup> Année

Jahresbericht für 1932. — Jahresrechnung für 1932. — Rapport pour l'année 1932. — Comptes annuels pour 1932. — 36. Jahresversammlung am 24. und 25. Juni 1933 in Laupen. — Sektion Basel. — Volkskundliches aus schweizerischen Zeitschriften. — Mitgliederverzeichnis.

### Jahresbericht für 1932.

Am 31. Dezember 1932 zählte die Gesellschaft 556 Mitglieder (gegen 561 im Vorjahre).

I. Vorstand: Am 15. September verstarb Herr Professor Dr. Leopold Rütimeyer, der von 1914 bis 1930 unserm Vorstand angehört hatte (Nachruf f. Schweizer Volkskunde 22, 99). Im Herbst trat Herr Dr. Jean Roux als Redaktor des romanischen Teils unserer Zeitschriften zurück, welches Amt er seit dem Tode Arthur Kossat's (1918) mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte. An seiner Stelle hat sich erfreulicherweise Herr R.-D. Fricke in Neuenburg bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Herr Dr. Alfred Bühler ist im September von seiner Reise in die Südsee zurückgekehrt.

II. Von Publikationen sind erschienen:

1. Schweiz. Archiv der Gesellschaft für Volkskunde (die wissenschaftliche Zeitschrift), 2 Hefte. Diese Reduktion (gegen 4 Hefte i. J. 1931) war durch die Verwendung erheblicher Mittel für die Enquête (s. u.) nötig.
2. Schweizer Volkskunde (das populär gehaltene Korrespondenzblatt der Mitglieder), 8 Hefte.
3. Schriften der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde (Publications de la Société suisse des traditions populaires) Bd. XXIII: Werner Krebs, Alte Handwerksbräuche, mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. 314 S. Illustriert.

III. Über die einzelnen Forschungsgebiete ist folgendes mitzuteilen:

1. Siedlungsforschung. Aus Mangel an Mitteln konnte auch in diesem Jahre an der zentralen Organisation nicht weitergearbeitet werden.

Zudem ist der Abteilungspräsident Dr. Alfred Bühler erst vor kurzem von seiner Forschungsreise in der Südsee zurückgekehrt. Das Zürcher Mitglied der Kommission, Herr Professor Dr. Hans Wehrli, berichtet uns über eine größere Zahl von siedlungsgeschichtlichen Arbeiten, die unter seiner Leitung in Zürich entstanden sind. Im Berichtsjahr ist erschienen: W. Oswald: Wirtschaft und Siedlung im Rheinwald; im Manuskript liegen vor: E. Winkler: Zur Landschaftskunde der tessinischen Riviera, W. Nelz: 4 Gemeinden im Sottoceneri, Chr. Casliich: Calancatal, Fr. Ringwald: Unterwalden; in Bearbeitung: E. Winkler: Kulturlandschaftsentwicklung im Glattal, A. Bodmer: St. Galler Rheintal, F. Bühler, Entlebuch, Chr. Casliich: Domleschg; W. Nelz: Mendrisiotta, S. Bernhard: Chur und Umgebung, P. Brunner, Winterthur und Umgebung; im geographischen Seminar wurden behandelt: das Rafzerfeld, das Oberwallis, der Bezirk Andelfingen, Valle Maggia, Waadt, einzelne Juragebiete. Außerdem werden 15 siedlungsgeschichtliche Publikationen Zürichs genannt. Wir sind Herrn Professor Wehrli für seine regsame siedlungskundliche Tätigkeit um so dankbarer, als die übrigen Universitäten auf diesem Gebiet noch weit zurückstehen.

2. Hausforschung. Die Abteilung für Hausforschung konnte im Jahre 1932 eine rege Tätigkeit entfalten: Dank bedeutender Subventionen von Bund und Kantonen konnten Hilfsaktionen eingeleitet werden zwecks Beschäftigung stellenloser Techniker mit Aufnahmen ländlicher Haustypen, und zwar wurden diese Hilfsaktionen dort organisiert, wo die wirtschaftliche Not der technischen Berufe sich am meisten auswirkt, in Zürich und Basel. In beiden Städten hat die Aktion einen steigenden und bedeutenden Umfang genommen. In Zürich werden seit Mitte des Jahres 1932 etwa 30, in Basel durchschnittlich 10 Mann beschäftigt.

In Zürich hat die tatkräftige Unterstützung der kantonalen und städtischen Arbeitsämter viel zur Durchführung der Organisation beigetragen, und in den Herren Kantonsbaumeister Wiesmann und Dr. Hans Fiez, welche die dortige Leitung übernahmen, haben wir verständnisvolle und hingebende Mitarbeiter gefunden (s. u. den besonderen Bericht).

Die Aktion in Basel steht unter der Leitung des Unterzeichneten.

In der Folge konnte die Aktion dann auch auf die Kantone Basel-Land und Glarus ausgedehnt werden, dank dem Entgegenkommen der Herren Regierungsräte Hilfiker und Stüßi, die dem zu sammelnden Material Interesse und Verständnis entgegenbrachten. Im Baselland untersteht die Aktion Herrn Bauinspektor Bohny, in Glarus Herrn Architekt Hans Leuzinger, die sich beide ebenfalls in verdankenswerter Weise für die Sache eingesetzt haben.

Für die ganze Aktion wurden von der Zentrale einheitliche Richtlinien beraten und aufgestellt. Die Pläne sollen in Format und Darstellung einheitlich angefertigt werden und zwar in je zwei Exemplaren, wovon eines der Zentrale, das andere dem entsprechenden Kanton zur Verfügung gestellt wird.

Diese umfangreiche Dokumentensammlung soll der Öffentlichkeit zu Forschungszwecken zugänglich gemacht werden.

Niehen/Basel, den 20. Januar 1933.

Dr. S. Schwab.

Bericht über die Organisation in Zürich.

Beginn der Vorbereitungen am 6. Juni 1932, am 14. Juni Beginn der eigentlichen Arbeiten mit der ganzen Arbeitsgruppe.

Vorläufige Anzahl der Beschäftigten:

1. Leiter des Büros (Registrierung der Objekte, Einteilung der Arbeit, Kontrolle der Aufnahmen, Leitung und Kontrolle der Aufzeichnungen, Allgemeines).
2. 4 Arbeitsgruppen von je 3 Mann zur Aufnahme und zum Aufzeichnen der Objekte zunächst im Kanton Zürich. Das Gebiet des Kantons ist zu diesem Zwecke in 4 Gebietsteile eingeteilt worden und jeder Arbeitsgruppe ein Gebietsteil zugewiesen worden: 1. Gruppe: Linkes Seeufer, Amt und Wehntal, 2. Gruppe: Rechtes Seeufer, Glattal und ein Teil des Zürcher Oberlandes, 3. Gruppe: Bezirk Andelfingen, Weinland, Rafzerfeld, 4. Gruppe: Winterthur und Töftal.
3. 3 Mann für ständige Arbeit auf dem Bureau und Mithilfe bei den Gruppen (Aufzeichnung der Pläne, Ausführung von Übersichtszeichnungen und dergleichen).

Über die Organisation der Beschäftigung ist eine besondere Beschäftigungsabmachung aufgestellt worden. Einen Arbeitsraum hat das städtische Arbeitsamt Zürich in zuvorkommender Weise im Gebäude der Schreibstube für Stellenlose unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Dadurch ist die Möglichkeit geboten für event. nötige Nebenarbeiten (Registaturen und schriftliche Arbeiten) die Mitarbeit der Schreibstube für Stellenlose beizuziehen. Dem städtischen Hochbauinspektorat Zürich verdankt die Aktion die Beschaffung der nötigen Zeichentische und Stühle.

Die Leitung der Arbeiten wird besorgt durch Kantonsbaumeister H. Wiesmann und Architekt Dr. H. Fieß.

Von den beschäftigten Personen sind 14 Anmeldungen des städtischen Arbeitsamtes berücksichtigt worden.

Zürich, den 11. Juni 1932.

Hermann Fieß.

### 3. Volksliedarchiv:

a) Deutsche Schweiz. Der Bestand unsrer Lieder, Sprüche und Kinderlieder hat die Zahl 24,500 überschritten. Die Arbeit des Katalogisierens wurde in üblicher Weise weiter geführt. Wiederum sorgten die Herren Hanns in der Gand, Tomasch Dolf in Tamins und L. Casutt in Fellers für wertvolle Bereicherung auch unsrer deutschen Texte und Melodien. Im Dezember konnte Herr in der Gand gelegentlich eines kurzen Aufenthalts im Lötschental interessante Lieder aufzeichnen. Aus der Versteigerung der Bibliothek Th. Engelmann Basel konnten verschiedene wertvolle Schriften über das Volkslied erworben werden. Geschenke von handschriftlichen Aufzeichnungen haben wir zu verdanken den Herren: C. Feltscher, Flims; G. Mattli-Trepp, Langwies; Prof. Dr. John Meier (Deutsch. Volksliedarchiv), Freiburg i. Br.; Eugen Probst, Architekt, Zürich; Dr. K. Reinle, Basel; M. Sooder, Lehrer, Rohrbach bei Huttwil; Adolf Stern, Zürich; Frau Dr. Löw-Suter, Basel.

Dr. A. Stöcklin.

b) Französische Schweiz. Die Abschrift der von Herrn Hanns in der Gand im Val d'Anniviers gesammelten Lieder wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und 114 Nummern, mit wissenschaftlichen Anmerkungen versehen, eingesandt. Im April erhielt er Bericht über interessante Lieder- und Volksmusikbestände im Val d'Allez.

Die im Herbst verstorbene Witwe von Herrn Dr. Arthur Rossat hat die mehrere tausend Nummern umfassende Sammlung ihres Mannes, die dieser

f. B. auf Veranlassung und mit Unterstützung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde angelegt hatte, der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern vermacht.

E. Hoffmann-Krayer.

c) Italienische Schweiz. Eine außerordentlich fruchtbringende Tätigkeit entfaltete Herr Hanns in der Gand wiederum im Kanton Tessin, über dessen letztjährige Sammlung (110 Nummern) er ausführlich in der „Schweizer Volkskunde“ 1932, S. 12 berichtet hat. Im Frühjahr (April, Mai und Juni) 1932 wurde mit Unterstützung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, einer Stiftung und des Kantons Tessin weiter gesammelt und die erstaunliche Ernte von 328 Stücken (56 geistliche, 200 weltliche, 31 Kinder- und Wiegenlieder, 5 Viehrufe, 9 Glockenspiele, 17 Sprüche und 10 Spiele) eingebracht, im Herbst außerdem 182 Nummern, im Berichtsjahre also 510 Stücke, so daß die gesamte Tessiner Sammlung jetzt 620 Stücke beträgt. Eine kleine Auswahl wird demnächst im Druck erscheinen. Ein ausführlicher Bericht folgt. Unter der Einsendung aus dem Val d'Anniviers befinden sich auch 6 italienische Volkslieder.

E. Hoffmann-Krayer.

d) Rätoromanische Schweiz. Unser bewährter Mitarbeiter, Herr Th. Dolf, in Tamins, sandte im Berichtsjahre 50 Lieder aus der Sutselva ein, so daß seine ganze Sammlung jetzt 267 Nummern beträgt. Von Herrn G. Casutt in Fellers erhielten wir 29 Lieder aus jener Gegend.

Aus Mangel an Mitteln ist es uns bedauerlicherweise nicht möglich, die Sammlung von Herrn in der Gand vom Jahre 1931 ins Reine schreiben zu lassen und sie mit den obigen Sammlungen zu fruktifizieren.

E. Hoffmann-Krayer.

4. Enquête über die schweiz. Volkskunde. Die im Jahre 1931 begonnene Enquête hat sich im Laufe des Jahres 1932 über alles Erwarten gut entwickelt. Trotz dem Wegfall der I. Internationalen Volkskunstausstellung in Bern 1934 und trotz außerordentlich beschränkten Geldmitteln haben sich fast allüberall zahlreiche Mitarbeiter, namentlich aus dem Lehrerstande, finden lassen, die die nicht leichte Arbeit der Beantwortung unserer Fragebogen mit Liebe und Interesse besorgen. Mit Ausnahme der Kantone Tessin und Graubünden besitzen wir heute überall Sammelorganisationen oder werden sie, wie in Freiburg und Waadt, demnächst geschaffen. Insgesamt haben wir bis heute 788 Mitarbeiter im ganzen Lande und etwa 10 000 Zettel mit Antworten. Die Hauptmasse wird im Laufe der Jahre 1933—34 eingehen. Alles in allem werden wir wohl mit weit über 200 000zetteln rechnen dürfen.

Der Mangel an Geldmitteln macht es uns unmöglich, wie wir es privatim teilweise schon versucht haben, die eingehenden Antworten alle auf ihre Zuverlässigkeit zu prüfen und durch Rückfragen feststellen zu lassen, was an andern Bräuchen noch lebt, die in unserm Fragebogen nicht enthalten sind. Wir werden nach Abschluß dieser ersten Periode der Erhebung, Ende 1933 oder anfangs 1934, einen Ergänzungsfragebogen herausgeben und bei dieser Gelegenheit versuchen müssen, die erforderlichen Nachprüfungen damit zu verbinden. Aber es wird doch nicht zu umgehen sein, daß verschiedene Gegenden unseres Landes von Sachkundigen bereift werden, um die Antworten durch eigene Erhebungen an Ort und Stelle zu berichtigen und zu ergänzen. Zur Zeit fehlen hiefür die nötigen Geldmittel.

Der große Organisationserfolg der Enquête im Jahre 1932 ist vor allem der Mithilfe der kantonalen Erziehungsbehörden und einer Reihe von

National- und Ständeräten zu verdanken, die sich für unser vaterländisches Unternehmen eingesetzt haben.

Wenn die Enquête weiterhin den guten Verlauf nimmt, den wir heute erwarten dürfen, dann wird in einigen Jahren eine umfassende, gleichmäßig ausgebautе Volkskunde der Schweiz geschaffen werden können. Dazu ist aber weiterhin, neben der Sammlung der heute noch lebenden volkstümlichen Überlieferungen, die Verzettlung der gedruckten Literatur notwendig. Das Erziehungsdepartement des Kantons Baselstadt hat uns auf den 1. Januar 1933 dafür einen besondern Raum zur Verfügung gestellt und an eine wissenschaftliche Hilfskraft einen Beitrag bewilligt. Es ist dringend zu hoffen, daß auch andere Behörden anderer Kantone mithelfen, die Anstellung einer solchen Hilfskraft zu ermöglichen.

H. Bächtold-Stäubli.

5. Bibliothek. Die Bibliothek ist im Berichtsjahr weiter vergrößert worden. Neben den laufenden Zeitschriften und Jahrbüchern, die uns der Tauschverkehr einbrachte, konnten mehrere Bücher aus dem Bibliothekfonds angeschafft werden, und von gütigen Stiftern wurden uns wertvolle Geschenke überwiesen, sodaß der Zuwachs insgesamt ca. 220 Nummern beträgt. Der Ausleihverkehr hat sich nicht erheblich verändert. An 18 Mitglieder wurden 86 Bände und 12 Hefte ausgeliehen (im Vorjahr an 14 Personen 86 Bände und 42 Hefte).

Für Geschenke von Büchern und Broschüren danken wir folgenden Herren: Professor Dr. Hoffmann-Krayer, Basel; Hanns in der Gand, Zuzikon; Pfarrer Albert Iten, Risch; G. A. Megaz, Athen; S. Petfiz, Athen; Dr. Jean Roux, Basel; Lombardi-Satriani, Catania und Dr. A. Stoecklin, Basel, sowie der Universitätsbibliothek Upsala und dem Geographischen Institut der Universität Zürich.

Die Bibliothekarin:  
Dr. A. Stoecklin.

Eine Generalversammlung fand in diesem Jahre, zur Einsparung der damit verbundenen Ankosten, nicht statt.

**Jahresrechnung**, abgeschlossen per 31. Dezember 1932.

Einnahmen:	Ausgaben:
Mitgliederbeiträge . . . Fr. 4,416.46	Passiv-Saldo 1931 . . . Fr. 3,455.86
Bundessubvention . . . " 7,000.—	Schriften . . . . . " 8,525.45
Schriftenverkauf . . . . . " 5,909.68	„Schweiz. Archiv für Volkskunde“ . . . . . " 2,581.95
Zinsen . . . . . " 608.35	Korrespondenzblatt „Schweiz. Volkskunde“ „ 1,980.50
Passiv-Saldo p. 31. De- zember 1932 . . . . . " 2,756.72	Honorare: Sekretär: Fr. 500.— Div. Au- toren . . . . . " 1,039.— " 1,539.—
	Drucksachen . . . . . " 1,657.45
	Versicherungen . . . . . " 42.—
	Diverses (Porti zc.) . . . . . " 909.—
<u>Fr. 20,691.21</u>	<u>Fr. 20,691.21</u>

Volksliederfonds.

Einnahmen:	Ausgaben:
Bundes- u. andere Subventionen . . . . . Fr. 9,000.—	Passiv-Saldo 1931 . . . . . Fr. 5,469.05
Passiv-Saldo 1931 . . . . . Fr. 5,469.05	Sekretärin . . . . . " 600.—
Überschuß 1932 . . . . . " 3,890.75	Volkslieder-sammlung . . . . . " 4,068.60
Passiv-Saldo 1932 . . . . . " 1,578.30	Hilfsarbeiten . . . . . " 371.60
Fr. 10,578.30	Zinsen . . . . . " 69.05
	Fr. 10,578.30

Basel, den 16. Januar 1933.

Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde:  
A. Bischer-Simonius.

Geprüft und richtig befunden.  
Basel, den 18. Januar 1933.

A. Preiswerk.

**Rapport pour l'année 1932.**

Au 31 décembre 1932, notre société comptait 556 membres (contre 551 l'année précédente).

I. *Comité*. Le 15 septembre est décédé M. Léopold Rütimeyer, professeur, qui fit partie du comité de 1914 à 1930 (voir nécrologie dans «Folklore suisse» 22, 99). En automne, M. Roux a renoncé aux fonctions de rédacteur de nos publications pour les langues romanes, fonctions qu'il a remplies avec la plus grande conscience depuis la mort d'Arthur Rossat, en 1918. M. R.-O. Frick, de Neuchâtel, a bien voulu accepter de lui succéder. M. Alfred Bühler est rentré en septembre de son voyage dans les mers du Sud.

II. Les *publications* suivantes ont paru durant l'exercice:

1. *Archives suisses des traditions populaires* (la revue scientifique), 2 cahiers. Cette réduction (contre 4 cahiers en 1931) a été rendue nécessaire par l'utilisation d'importants moyens financiers pour l'enquête (voir plus bas).
2. Le *Folklore suisse* (le bulletin de vulgarisation pour nos membres), 7 cahiers.
3. *Publications de la Société suisse des traditions populaires*, tome XXIII: WERNER KREBS, *Alte Handwerksbräuche mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz*, 314 p. avec illustrations.

III. Les divers *domaines de recherches* donnent lieu aux observations suivantes:

1. *Etablissements humains*. Le manque de moyens a empêché, cette année encore, de travailler à l'organisation centrale. En outre, le président de la commission, M. Alfred Bühler, n'est revenu que récemment de son voyage d'exploration dans les mers australes. M. Jean Wehrli, professeur, membre zuricois de la commission, nous communique une liste importante de travaux sur des établissements humains qui ont été exécutés à Zurich sous sa direction. A paru en 1932: W. Oswald, *Wirtschaft und Siedlung im Rheinwald*. Restent encore manuscrits: E. Winkler, *Zur Landschaftskunde der tessinischen Riviera*; W. Nelz, *Vier Gemeinden im Sotto-Ceneri*; Chr. Caffisch, *Calancatal*; Fr. Ringwald, *Unterwalden*. Sont en préparation: E. Winkler,

*Kulturlandschaftsentwicklung im Glattal*; A. Bodmer, *St. Galler Rheintal*; J. Bühler, *Entlebuch*; Chr. Caffisch, *Domleschg*; W. Nelz, *Mendrisiotto*; H. Bernhard, *Chur und Umgebung*; P. Brunner, *Winterthur und Umgebung*. Les régions suivantes ont été traitées au séminaire de géographie: le Rafzerfeld, le Haut-Valais, le district d'Andelfingen, le val Maggia, le canton de Vaud, quelques régions jurassiennes. En outre, le rapport mentionne 15 publications zuricoises sur des sujets d'histoire d'établissements humains. Nous sommes d'autant plus reconnaissants à M. Wehrli de sa grande activité que les autres universités restent fort en arrière dans ce domaine.

2. *Maison rurale*. La commission pour l'étude de la maison rurale a eu une grande activité en 1932. Grâce à des subventions importantes de la Confédération et des cantons, des actions de secours ont pu être entreprises pour employer des techniciens au chômage à lever les plans de divers types de maisons rurales; ces actions de secours ont été organisées dans deux régions où la crise frappe le plus les professions techniques, à Zurich et à Bâle. Dans ces deux villes, l'action a pris une extension importante et croissante puisque 30 personnes environ sont occupées à Zurich depuis le milieu de l'année 1932 et 10 en moyenne à Bâle.

L'appui énergique des offices cantonal et communal du travail a beaucoup contribué, à Zurich, à faire aboutir le projet, et nous avons trouvé des collaborateurs dévoués et compréhensifs dans la personne de l'ingénieur cantonal Wiesmann et de M. Hermann Fietz qui se sont chargés de la direction de l'affaire.

A Bâle, l'action est dirigée par le soussigné.

Plus tard, l'action put être étendue aux cantons de Bâle-Campagne et de Glaris, cela grâce à la bienveillance de MM. Hilfiker et Stüssi, conseillers d'Etat, qui montrèrent beaucoup d'intérêt et de compréhension à l'égard du matériel à récolter. A Bâle-Campagne, l'action est dirigée par M. Bohny, inspecteur des constructions, et à Glaris par M. Jean Leuzinger, architecte, qui sont tous deux également des collaborateurs dévoués.

Des directives uniformes ont été discutées et élaborées pour toute l'action. Les plans doivent être faits, sur le même format et de la même façon, en deux exemplaires, dont l'un est remis à la centrale tandis que l'autre appartient au canton.

Cette importante collection de documents doit être accessible à tous ceux qui désirent l'étudier scientifiquement.

Riehen (Bâle), 20 janvier 1933.

H. Schwab, Dr. ing.

*Rapport sur l'organisation à Zurich*. Début des travaux préparatoires, le 6 juin 1932; des travaux proprement dits, le 14 juin, avec le groupe entier.

Nombre provisoire de personnes occupées:

1. Chef de bureau (enregistrement des objets, répartition du travail, contrôle des plans, direction et contrôle des croquis, divers).
2. Quatre groupes de travail de 3 hommes chacun chargés du lever et de l'établissement des plans, d'abord dans le canton de Zurich. Le territoire cantonal a été divisé dans ce but en 4 régions dont chacune a été attribuée à l'un des groupes de travail: 1<sup>er</sup> groupe, rive gauche du lac, Amt et Wehntal; 2<sup>e</sup> groupe, rive droite du lac, vallée de la Glatt et une partie de l'Oberland; 3<sup>e</sup> groupe, district d'Andelfingen, Vignoble, Rafzerfeld; 4<sup>e</sup> groupe, Winterthur et la vallée de la Töss.



3. Trois hommes occupés de façon permanente au bureau et prêtant leur collaboration aux divers groupes (établissement de plans, exécution de dessins d'ensemble, etc.).

Une convention spéciale règle l'organisation du travail. L'office communal du travail de Zurich a aimablement et gracieusement mis à notre disposition un local dans le bâtiment du secrétariat de correspondance pour chômeurs. Cela permettra de faire appel à la collaboration de ce secrétariat pour d'éventuels travaux accessoires (travaux d'écritures et d'enregistrement). L'inspectorat des bâtiments communaux nous a aimablement fourni les tables à dessin et sièges nécessaires.

La direction des travaux est assurée par MM. H. Wiesmann, ingénieur cantonal, et H. Fietz, architecte.

Parmi les personnes occupées, 14 ont été choisies dans la liste de l'office communal de placement.

Zurich, le 11 juin 1932.

Hermann Fietz.

### 3. *Archives de la chanson populaire.*

a) *Suisse allemande.* Le nombre de chansons, formulettes et rimes enfantines a dépassé 24,500. Le travail de cataloguage a été poursuivi de la manière habituelle. Une fois de plus, MM. H. in der Gand, Thomas Dolf, de Tamins, et L. Casutt, de Fellers, nous ont envoyé une riche contribution de textes allemands et de mélodies. Pendant un court séjour au Lötschental, M. in der Gand eut l'occasion, en décembre, de noter d'intéressantes chansons. La vente aux enchères de la bibliothèque de Th. Engelmann, de Bâle, nous permit d'acheter diverses publications de valeur sur la chanson populaire. Nous sommes très reconnaissants envers les personnes suivantes qui ont bien voulu nous faire don de chansons manuscrites: MM. E. Feltscher, Flims; G. Mattli-Trepp, Langwies; John Meier, professeur à Fribourg en Brisgau (Deutsch. Volksliedarchiv); Eugène Probst, architecte, Zurich; K. Reinle, Bâle; M. Sooder, instituteur, Rohrbach près Huttwil; Adolphe Stern, Zurich; M<sup>me</sup> Löw-Suter, Bâle.

A. Stöcklin, Dr. phil.

b) *Suisse romande.* La copie des chansons récoltées par M. H. in der Gand au val d'Anniviers a été poursuivie en 1932 et 114 numéros ont été munis d'annotations scientifiques. En avril, M. in der Gand a été informé de l'existence de chansons et de musique populaires au val d'Illiez.

La veuve d'Arthur Rossat qui est décédée en automne a légué à la Bibliothèque nationale, à Berne, la collection, comptant plusieurs milliers de numéros, que son mari avait constituée à l'instigation et avec l'appui de la Société suisse des traditions populaires.

E. Hoffmann-Krayer.

c) *Suisse italienne.* M. in der Gand a de nouveau exercé une activité extraordinairement fructueuse au Tessin. Il a fait un rapport détaillé — qui a paru dans le *Folklore suisse* 1932, p. 12 — sur sa récolte de l'année précédente (110 numéros). Au printemps 1932 (avril à mai), la récolte fut poursuivie avec l'appui de la Société suisse des traditions populaires, d'une fondation et du canton du Tessin et produisit l'étonnant résultat de 328 morceaux (56 chants d'Eglise, 200 chansons profanes, 31 berceuses et chansons enfantines, 5 appels de bestiaux, 9 carillons, 17 formulettes et 10 jeux), et en outre 182 numéros en automne, soit au total 510 morceaux en une année, ce

qui porte la collection tessinoise à 620 numéros. Un petit choix sera prochainement publié et un rapport détaillé est annoncé. Dans l'envoi du val d'Anniviers se trouvent aussi 6 chansons italiennes. E. Hoffmann-Krayer.

d) *Suisse rhétoromanche*. Notre dévoué collaborateur M. Th. Dolf, de Tamins, a envoyé 50 chansons de la Sutselva en 1932, ce qui porte le total de sa collection à 267 numéros. Nous avons reçu de M. G. Casutt, de Fellers, 29 chansons de cette contrée.

Le manque de moyens financiers nous empêche malheureusement de faire mettre au net la collection de M. in der Gand et de la fondre avec la collection précédente. E. Hoffmann-Krayer.

4. *Enquête sur le folklore suisse*. En 1932, l'enquête entreprise l'année d'avant s'est développée au-delà de ce qu'on pouvait espérer. Malgré le renvoi de la 1<sup>re</sup> exposition internationale des arts populaires et la modicité extraordinaire des moyens financiers, partout de nombreux collaborateurs, surtout des milieux de l'enseignement, se sont annoncés et ont accepté la lourde tâche de répondre à notre questionnaire, ce qu'ils ont fait avec dévouement et intérêt. A l'exception des cantons du Tessin et des Grisons, nous avons aujourd'hui partout des organes qui centralisent les réponses; à Fribourg et en Vaud, ils vont être créés incessamment. Au total, nous avons recruté jusqu'ici 788 collaborateurs dans tout le pays et reçu environ 10,000 fiches de réponses. La grosse masse des réponses est attendue pour les années 1933—1934. On peut espérer réunir sensiblement plus de 200,000 fiches.

Le manque de ressources nous empêche — ainsi que nous l'avons déjà tenté en partie à titre personnel — de contrôler la sûreté de toutes les réponses et de déterminer par des questions complémentaires ce qu'il subsiste d'autres coutumes dont ne parle pas le questionnaire. A la fin de cette première partie de l'enquête, vers la fin de 1933 ou au début de 1934, nous publierons un questionnaire complémentaire et nous nous efforcerons, à cette occasion, de tenir compte des vérifications nécessaires. Mais cela ne nous dispensera pas de devoir envoyer dans diverses régions du pays des spécialistes chargés de vérifier et de compléter les réponses par des enquêtes personnelles sur la place. Pour le moment, nous en sommes empêchés par le manque de ressources.

Le gros succès qu'a remporté, en 1932, l'organisation de notre enquête est dû avant tout à la collaboration des départements cantonaux de l'instruction publique et d'une série de conseillers nationaux et aux Etats qui sont intervenus en faveur de notre entreprise patriotique.

Si l'enquête suit le cours favorable que nous pouvons espérer lui voir prendre, il sera possible, dans quelques années, d'avoir un tableau complet et uniforme du folklore suisse. Mais pour cela, il faudra, outre la récolte des traditions populaires encore vivantes, s'attacher au dépouillement de la bibliographie folklorique. Le département de l'instruction publique du canton de Bâle-Ville a mis, à cet effet, à notre disposition, dès le 1<sup>er</sup> janvier 1933, un local spécial et accordé une subvention pour engager un aide scientifique. Nous espérons fermement que d'autres cantons nous fourniront la possibilité de réaliser ce projet. H. Bächtold-Stäubli.

5. *Bibliothèque*. La bibliothèque a continué à se développer. A côté des revues et annuaires que nous recevons par échange, le fonds de la biblio-

thèque a permis l'achat de plusieurs volumes et de généreux donateurs nous ont fait des cadeaux précieux, de sorte que l'augmentation annuelle est d'environ 220 numéros. Le service de prêt n'a pas subi de modification essentielle. 88 volumes et 12 cahiers ont été prêtés à 18 membres (contre 86 volumes et 42 cahiers à 14 personnes en 1931).

Nous exprimons notre vive gratitude aux personnes suivantes qui ont fait don de livres et de brochures: MM. Hoffmann-Krayer, professeur, Bâle; H. in der Gand, Zumikon; Albert Iten, pasteur, Risch; G.-A. Megas, Athènes; J. Petsis, Athènes; Jean Roux, Bâle; Lombardi-Satriani, Catane; M<sup>lle</sup> A. Stœcklin, Bâle, ainsi que la Bibliothèque universitaire d'Upsala et l'Institut géographique de l'université de Zurich. La bibliothécaire: A. Stœcklin, Dr. phil.

Pour raison d'économie, il n'y a pas eu d'*assemblée générale* en 1932.

### Comptes annuels.

Bouclés au 31 décembre 1932.

<i>Recettes.</i>		<i>Dépenses.</i>	
Cotisations . . . .	Fr. 4,416. 46	Solde passif 1931 . .	Fr. 3,455. 86
Subvention fédérale .	„ 7,000. —	Publications . . . .	„ 8,525. 45
Vente de publications	„ 5,909. 68	« Archives des traditions	
Intérêts . . . . .	„ 608. 35	populaires» . . . .	„ 2,581. 95
Solde passif au 31. XII. 32	„ 2,756. 72	« Folklore suisse» . .	„ 1,980. 50
		Honoraires:	
		Secrétaire . 500.—	
		Auteurs div. 1,039.—	„ 1,539. —
		Imprimés . . . . .	„ 1,657. 45
		Assurances . . . . .	„ 42.
		Divers (ports, etc.) .	„ 909. —
	<u>Fr. 20,691. 21</u>		<u>Fr. 20,691. 21</u>

### Fonds de la chanson populaire.

<i>Recettes.</i>		<i>Dépenses.</i>	
Subventions fédérale et		Solde passif 1931 . .	Fr. 5,469. 05
autres . . . . .	Fr. 9,000. —	Secrétaire . . . . .	„ 600. —
Solde pass. 1931	5,469.05	Récolte de chansons .	„ 4,068. 60
Excédent 1932	3,890.75	Travaux auxiliaires .	„ 371. 60
Solde passif 1932 .	„ 1,578. 30	Intérêts . . . . .	„ 69. 05
	<u>Fr. 10,578. 30</u>		<u>Fr. 10,578. 30</u>

Bâle, le 16 janvier 1933.

Société suisse des traditions populaires:  
A. Vischer-Simonius.

Vérifiés et trouvés exacts.

Bâle, le 18 janvier 1933.

A. Preiswerk.